



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Toni Schuberl, Tim Pargent, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Starke Justiz für Bayern – 100 neue Stellen im Justizvollzug
(Kap. 04 05 Tit. 422 01 u. 422 21)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 04 05 wird der Ansatz im Tit. 422 01 (Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamten und Richter) von 249.931,6 Tsd. Euro um 2.250,0 Tsd. Euro auf 252.181,6 Tsd. Euro erhöht.

Mit den zusätzlichen Mitteln werden zusätzlich

- 10 Stellen der BesGr. A 8 (Hauptsekretärinnen und Hauptsekretäre),
- 20 Stellen der BesGr. A 7 (Obersekretärinnen und Obersekretäre),
- 10 Stellen der BesGr. A 9 (Inspektorinnen und Inspektoren),
- 10 Stellen der BesGr. A 7 (Stationspflegerinnen und Stationspfleger),
- 20 Stellen der BesGr. A 7 (Krankenpfleger und Krankenschwestern),
- 20 Stellen der BesGr. A 7 (Oberwerkmeisterinnen und Oberwerkmeister) und
- 10 Stellen der BesGr. A 8 (Hauptwerkmeisterinnen und Hauptwerkmeister)

neu ausgebracht.

In Kap. 04 05 wird der Ansatz im Tit. 422 21 (Anwärterbezüge und Unterhaltsbeihilfen für Dienstanfänger) von 6.760,1 Tsd. Euro um 435,0 Tsd. Euro auf 7.195,1 Tsd. Euro erhöht.

Mit den zusätzlichen Mitteln werden 30 Stellen der BesGr. A 6 – A 7 (Obersekretäranwärterinnen und Obersekretäranwärter) und 20 Stellen der BesGr. A 6 und A 7 (Oberwerkmeisteranwärterinnen und Oberwerkmeisteranwärter) neu ausgebracht.

Der Stellenplan wird entsprechend ergänzt.

Begründung:

Die im Entwurf der Staatsregierung vorgesehenen neuen Stellen im Bereich Justizvollzug können die Personalengpässe in den Justizvollzugsanstalten nicht lösen. Sie sind im Wesentlichen für neue Aufgaben vorgesehen.

Der Bedarf an zusätzlichen Stellen ist daher nach wie vor hoch.